BNN 17.12.15

Im Zeichen des Klimaschutzes

Karlsdorf-Neuthard lässt Fotovoltaikanlage errichten und kauft E-Mobile

Von unserem Mitarbeiter Armin Herberger

Karlsdorf-Neuthard. „Wenn wir kein Geld haben, können wir keine Gemeinde gestalten." Das schickte Karlsdorf-Neuthards Bürgermeister Sven Weigt seiner Haushaltsrede voraus. Dennoch sah er davon ab, nur von Zahlen zu reden. Vielmehr ging Weigt auf die vollendeten Projekte des ablaufenden Jahres ein wie die Eisenbahnunterführung, das Regenüberlaufbecken, neue Einzelhandelsmärkte und den am Montag eröffneten Kreisel in der Büchenauer Straße.

Im Schnitt habe die Gemeinde in den letzten Jahren zwei Millionen Euro pro Jahr erwirtschaftet. 2015 waren es 2,4 Millionen Euro, die Zuführung zum Vermögenshaushalt betrug 1,57 Millionen. Auch im Jahr 2016 ist eine Finanzierung ohne Darlehen vorgesehen; die Prognose für die Einnahmen aus der Einkommenssteuer steigt, zudem sind Grundstücksverkäufe vorgesehen im neu erschlossenen Gewerbegebiet „Im Brühl" sowie eine größere Fläche auf Bruchsaler Gemarkung. Unwägbar seien die Zuschüsse und die Finanzausgleichsumlage. Bei der Kreisumlage wird eine Erhöhung erwartet.

„Eigentlich ist 2016 kein gutes Jahr für Kommunen, aber Karlsdorf-Neuthard steht gut da", sagte Weigt, verzichtete mit Blick auf die kommenden Aufgaben allerdings auf allzu große Euphorie. Die Ortskernsanierung in Neuthard und Bau eines gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses für die bald vollständig fusionierten Ortsabteilungen werden kostenintensive Projekte sein, ebenso die viel diskutierte zweite Sporthalle im Altenbürg-Zentrum, deren Realisierung aus

> „Kann es eigentlich noch besser werden?"

Budgetgründen stark hinterfragt wird. Die Sanierung der Schönbornschule steht seit Jahren an, könne aber erst erfolgen, wenn Klarheit über die künftige Schulform besteht.

Der Klimaschutz werde für die Gemeinde im kommenden Jahr eine besondere Rolle einnehmen; neben der Erarbeitung eines kommunalen Klimaschutzprogramms wird die Gemeinde ab Januar nur noch Ökostrom beziehen und eine Fotovoltaikanlage errichten. Der Neubau des Kindergartens St. Elisabeth wird in der Gemeinde zudem das erste kommunale Gebäude im Passivhaus-Standard sein. Im Rahmen des Projektes „Zeozweifrei unterwegs" schafft die Gemeinde zudem zwei E-Mobile an, die mittels Carsharing auch von der Bevölkerung Karlsdorf-Neuthards genutzt werden können.

Als künftige Aufgabe nannte Weigt, den sozialen Wohnungsbau in der Gemeinde zu beleben; es müsse bezahlbarer Wohnungsraum geschaffen werden. Dies werde zusätzlich an Bedeutung gewinnen, wenn es um die Anschlussunterbringung von anerkannten Asylbewerbern gehe. Die Erstunterbringung von Flüchtlingen ist dagegen Aufgabe des Landkreises, die aber vor Ort umgesetzt werde. Noch im Dezember werden 88 Personen im ehemaligen Penny-Markt in Neuthard untergebracht, im März 200 Personen auf dem Moll-Gelände in Karlsdorf.

Abschließend dankte Weigt seinen Mitarbeitern und den Gemeinderäten für die gute Zusammenarbeit. „Schlechter muss es nicht werden – aber kann es eigentlich noch besser werden?", meinte der Bürgermeister. Dies wurde von allen Fraktionen in vorweihnachtlicher Harmonie erwidert.

Karlsdorf-Neuthard Etat-Zahlen

Haushalt	2016	2015
Gesamthaushalt	29,3 Mio. €	28,9 Mio. €
Vermögenshaushalt	6,6 Mio. €	7,1 Mio. €
Verwaltungshaushalt	22,8 Mio. €	21,8 Mio. €
Zuführungsrate	1,6 Mio. €	1,9 Mio. €
Hebesätze		
Grundsteuer A	300 v.H.	300 v.H.
Grundsteuer B	300 v.H.	300 v.H.
Gewerbesteuer	340 v.H.	340 v.H.
Einnahmen		
Grundsteuer	0,9 Mio. €	0,9 Mio. €
Gewerbesteuer	2,0 Mio. €	1,9 Mio. €
Einkommensteueranteil	5,7 Mio. €	5,4 Mio. €
Schlüsselzuweisungen	5,0 Mio. €	4,7 Mio. €
Ausgaben		
Gewerbesteuerumlage	0,4 Mio. €	0,4 Mio. €
Finanzausgleichsumlage	2,5 Mio. €	2,4 Mio. €
Kreisumlage	3,4 Mio. €	3,0 Mio. €
Personal	4,2 Mio. €	3,9 Mio. €

Freude über den neuen Kreisel

Siegmund Schäfer (CDU): Die Fraktion freue sich, dass der auf ihren Antrag hin ausgebaute Kreisel in der Büchenauer Straße rechtzeitig freigegeben werden konnte, so Fraktionsvorsitzender Siegmund Schäfer. Im kommenden Jahr werde vor allem die Ortskernsanierung in Neuthard, der Kindergartenneubau in Karlsdorf und die Planung der zweiten Sporthalle im Fokus stehen. Der Hallen-Bau werde konstruktiv, aber auch kritisch im Hinblick auf die Einhaltung des Kostenrahmens begleitet. Bei der Ortskernsanierung bittet die Fraktion besonderes Augenmerk auf die Koordinierung der Arbeiten zu legen, um unnötige Belastungen für die Bürger zu vermeiden. Erfreut zeige sich die Fraktion über die geplant Fusion der beiden Feuerwehren 2016. hut

S. Schäfer

Unzeitgemäße Straßen-Kosmetik

Martin Gern (SPD): Der Haushalt 2016 hat aus Sicht der SPD-Fraktion seine guten und weniger guten Seiten. Positiv sei die Erweiterung und Sanierung des Kindergartens St. Elisabeth. Notwendig sei auch der Umbau der Ortsmitte in Neuthard, um die Belastungen durch das hohe Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Schnelle Internet-Verbindungen sind ein Standortfaktor und Ziel des kommunalen Breitbandausbaus, der 2016 beginnt. Als nicht zeitgemäß betrachtet die SPD-Fraktion hingegen die Erneuerung von Straßen aus kosmetischen Gründen. Zumal verschiedene Investitionen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit zurückgestellt würden. Nachdem sich der Kostenansatz für eine zweite Sporthalle vervielfacht hat, wird deren Realisierung kritisch gesehen. hut

Martin Gern

DER NEUBAU des Kindergartens St. Elisabeth wird in der Gemeinde das erste kommunale Gebäude im Passivhaus-Standard sein. *Fotos: cah, pr*

Sporthalle nicht um jeden Preis

Monika Herlan (Freie Wähler): 2016 werde ein spannendes Jahr auch im Hinblick auf den Bau der zweiten Sporthalle. Die FW sind immer noch davon überzeugt, dass diese vonnöten ist – aber nicht um jeden Preis. Sie wollen eine Trainingshalle ohne großen Luxus. Spannend werde das Jahr auch im Hinblick auf die Situation und die Entwicklung im Bereich der Asylantenfrage. Noch vor Weihnachten werden die ersten im Ortsteil Neuthard einziehen. Die FW bedanken sich schon jetzt bei den vielen ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement und bei der Bevölkerung für die bereits erfolgten Kleider- und Sachspenden. „Endlich" wurde der Kreisel Richtung Büchenau geöffnet; er sei eine Verschönerungsmaßnahme. Die FW sind gespannt auf die Schlussabrechnung. hut

Monika Herlan

Schutz vor Lärm und Luftverschmutzung

Melanie Niedermayer (Grüne): Geld müsse in Zeiten von Klimawandel und dringenden CO_2-Einsparungen sinnvoll ausgegeben werden. Daher wird die erste Fotovoltaikanlage sowie der Kauf zweier Elektroautos, die mit dem Wechsel auf Öko-Strom den Schritt in eine Zukunft mit geringem CO_2-Ausstoß darstellen, begrüßt. Hierzu fehle noch ein schlüssiges Konzept, um das Fahrrad als Verkehrsmittel attraktiver zu machen. Wichtig sei der Schutz vor Lärm und Luftverschmutzung, der bisher unzureichend sei und mit zunehmendem Verkehr noch an Bedeutung gewinnen werde. Ein modernes Bildungskonzept für die Schulen werde dringend gebraucht. Die Grünen plädieren für die geplante neue Halle – bei einer Kostengrenze von zwei Millionen Euro netto. hut

M. Niedermayer